

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 12/2017

03.07.2017

- 01 Befragung zum Thema Patientenbegleitung**
- 02 Patientenbegleitung fördert Zufriedenheit und senkt Kosten**
- 03 Neue Studie zur Bewilligung von Leistungsanträgen**
- 04 Wählen ist Bürgerpflicht, nur dann regieren uns bessere Politiker**
- 05 Ihre Fragen an Spitzenpolitiker: "Frag selbst"**
- 06 Reisen - gut geplant in den Urlaub**
- 07 Online-Portal zum sicheren E-Radfahren**
- 08 15 Jahre Zweiter UN-Welt-alten-plan, Nationaler Bericht**
- 09 Hörtipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Befragung zum Thema Patientenbegleitung

Die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen) bittet um Ihre **aktive Unterstützung**, bei der Befragung über Wissen und die Bedürfnisse zum Thema Patientenbegleitung ein breites Meinungsbild zu bekommen, damit bei der Entwicklung zukünftiger Konzepte und Angebote dieser Wissensstand Berücksichtigung findet. Wenn ältere Menschen erkranken und ein Arztbesuch oder ein Krankenhausaufenthalt anstehen, können Sie plötzlich mit vielen Problemen konfrontiert sein. Damit aus den Problemen keine überwindbaren Hürden werden, brauchen Patienten Kontakt, Begleitung und konkrete Hilfe. Zusammen mit der Initiative Schlaganfallvorsorge setzt sich die BAGSO für eine frühzeitige Information und Aufklärung von Patienten ein. BAGSO und alle an einer verbesserten Patientenbetreuung Interessierten würden sich freuen, wenn Sie diese Befragung in Ihrem Bekanntenkreis weitertragen, damit ein breites Meinungsbild erreicht wird. Den Fragebogen finden Sie unter folgendem Link:

https://www.bagso-service.de/fileadmin/user_upload/redaktion/Projekte/Befragung_Patientenbegleitung_online.pdf

Falls Sie eine größere Anzahl von ausgedruckten Fragebögen benötigen, setzen Sie sich mit kontakt@bagso-service.de in Verbindung, gerne sendet BAGSO Ihnen diese zu.

Quelle: <https://www.bagso-service.de/aktuelles/news/befragung-zum-thema-patientenbegleitung>

02 Patientenbegleitung fördert Zufriedenheit und senkt Kosten

Bei der BAGSO-Fachtagung „Patienten stärken und begleiten“ Anfang Juni forderten Expertinnen und Experten den **Ausbau der Patientenbegleitung und ihre Anerkennung als Regelleistungen der Krankenkassen und Krankenhäuser**. Vertreter von Krankenkassen, Unternehmen, Patientenorganisationen, Krankenhäusern und Verbänden kamen zusammen, um über die Patientenbegleitung im deutschen Gesundheitssystem zu sprechen, eine Betreuungsform, die einen immer höheren Stellenwert in der Versorgung von Patientinnen und Patienten einnimmt – gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel. Einige Ansätze setzen vornehmlich auf das ehrenamtliche Engagement, andere fordern eine bessere Verankerung der Patientenbegleitung als Angebot der Krankenkassen. Eine hohe Patientenzufriedenheit durch eine gute Versorgung in der Region und – langfristig betrachtet – Kostensenkungen bestärken z.B. die Bosch BKK, ihre Patienten vor Ort zu begleiten. Ältere alleinstehende Patienten, chronisch Kranke oder Menschen mit schwerwiegenden Erkrankungen, die eine langfristige Behandlung benötigen, sind oft überfordert. Sie scheitern an den Barrieren des Gesundheitssystems und benötigen dringend Beratung und Begleitung. „Was diesen Menschen fehlt, ist ein fester Ansprechpartner, der ihre Behandlung federführend organisiert. Hier setzt unser Lotsenmodell an,“ sagt der Vorsitzende der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe.

Quelle: http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/PM/2017/BAGSO_PM_7.2017_Fachtagung_Patienten_staerken_und_begleiten-2.pdf

03 Studie: Bewilligung von Leistungsanträgen durch Krankenkassen

Staatssekretär Karl-Josef Laumann, Patientenbeauftragter und Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung, hat am 23. Juni die von ihm in Auftrag gegebene Studie **„Leistungsbewilligungen und –ablehnungen durch Krankenkassen“** des IGES Instituts vorgestellt. Die Studie zeigt insbesondere, dass es bei der Bewilligung und Ablehnung von Leistungsanträgen teils erhebliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Leistungsbereichen und den unterschiedlichen gesetzlichen Krankenkassen gibt. Nach Ansicht von Staatssekretär Laumann sind **diese Unterschiede größtenteils nicht nachvollziehbar und gehören unverzüglich abgestellt**. Die Spannweite der Ablehnungsquoten der einzelnen Krankenkassenarten liegt dabei zwischen 8,4 und 19,4 Prozent. Gegen rund jede vierte Leistungsablehnung in dem Versorgungsbereich wird Widerspruch eingelegt (24,7 Prozent). Und weit mehr als jeder zweite eingelegte Widerspruch (56,4 Prozent) ist erfolgreich oder zumindest teilweise erfolgreich, indem der Antrag schließlich doch wie beantragt oder mit anderer Leistung bewilligt wird. Bei der medizinischen Vorsorge für Mütter und Väter trifft das sogar auf sage und schreibe fast drei von vier Widersprüchen zu (72,0 Prozent). Es ist auch nicht zu erklären, wieso die Ablehnungsquoten bei Anträgen auf Hilfsmittel für chronische Wunden zwischen den einzelnen Krankenkassen zwischen 3,8 und 54,7 Prozent regelrecht auseinanderklaffen. Die Krankenkassen dürfen erst gar nicht den Verdacht aufkommen lassen, dass sie bestimmte Leistungen zunächst einmal systematisch ablehnen, obwohl die Menschen einen klaren gesetzlichen Anspruch darauf haben. Das untergräbt massiv das Vertrauen in die Krankenkassen.“ Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung fordert daher u. a. mehr Transparenz von ihnen. **„Vor allem müssen die Krankenkassen in Zukunft verpflichtet werden, die Daten zu den Leistungsbewilligungen und –ablehnungen zu veröffentlichen. Außerdem müssen sie die Patienten besser über das Verfahren der Leistungsbeantragung und das Widerspruchsverfahren informieren sowie die Gründe für eine Ablehnung verständlicher als bisher darlegen.“**

Quelle: <https://www.patientenbeauftragter.de/10-pressemitteilungen/patientenrechte/169-neue-studie-zur-bewilligung-von-leistungsantraegen>

04 Wählen ist Bürgerpflicht, nur dann regieren uns bessere Politiker

Die nächste Bundestagswahl kommt gewiss im September. Bis dahin sollte man wissen, ob man einer Partei bzw. einem Kandidaten im Wahlkreis vertrauen kann, oder ob man lieber eine starke Opposition wählt, damit der Unsinn von berufsmäßigen Parteipolitikern neutralisiert werden kann. Hilfen in Form von seniorenbezogenen Wahlprüfsteinen und Parteiprogrammanalysen gibt es genug. Die Möglichkeit der Briefwahl erleichtert die Wahl bei Gesundheits-, Wege- oder Terminproblemen. Besser als resigniert schweigend nicht zu wählen ist, eine der sogenannten Protestparteien zu wählen.

Gerade jetzt veröffentlichen die Unionsparteien (CDU und CSU) ihr Wahlprogramm. So wird man in den kommenden Wochen die verschiedenen Programme miteinander vergleichen. Vielleicht hat aber auch das Abstimmungsverhalten der Abgeordneten zur Ehebezeichnung und Erweiterung der Rechte bei Schwulen- und Lesbenpartnerschaften einen stärkeren Einfluss auf das Wahlverhalten des einen oder anderen als das Parteiprogramm. Etwa ein Drittel der Unionsabgeordneten stimmten für die „Ehe für alle“. Bei den nächsten Sonntagsfragen wird man erkennen wie entscheidend dies für Unionswähler war.

Quelle: http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/bundestagswahl/id_81433394/bundestagswahl-schon-gelaufen-forscher-prognostizieren-sieg-der-union.html
<http://www.neuepresse.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Bundestag-sagt-Ja-zur-Ehe-fuer-alle>
<http://www.tagesschau.de/kommentar/gruene-221.html>

05 Ihre Fragen an Spitzenpolitiker: "Frag selbst"

Es wird so viel über Politik diskutiert wie selten und gleichzeitig haben viele das Gefühl, nicht gehört zu werden. Gerade in Zeiten von Fake-News und Filter-Blasen wächst die Bedeutung des direkten Dialogs mit politisch Verantwortlichen. So können Meinungen überprüft, Einstellungen abgefragt oder Vorurteile zurückgeholt werden. Austausch, der früher vor allem auf dem Marktplatz stattfand, ist auch im digitalen Netz wichtig. Fragen können live per Kommentar bei Facebook, über die Webseite www.frag-selbst.de, als Video an frag-selbst@tagesschau.de oder über den Facebook Messenger (Tagesschau) geschickt werden. Zu sehen sind die Gespräche im Livestream auf www.frag-selbst.de und www.tagesschau.de sowie als "Facebook Live" auf den Facebook-Kanälen von **tagesschau**, **ARD-Hauptstadtstudio**, **Bericht aus Berlin** und **Das Erste**. **Tagesschau24** überträgt die Fragerunde im Fernsehprogramm.

Quelle: <http://www.tagesschau.de/inland/frag-selbst-101.html>

06 Reisen - gut geplant in den Urlaub

Ob Hotel oder Campingplatz, die Berge oder der Strand: Reisen ist eines unserer liebsten Hobbys, das gut vorbereitet sein sollte. Denn geht etwas schief, ist guter Rat schnell teuer. In der Broschüre finden sie wichtige Adressen, Tipps und Regelungen, die man vor Reiseantritt und während des Urlaubs kennen sollte.

Die Broschüre (16 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/Bestellservice/Reisen_gut_geplant_in_den_Urlaub_barrierefrei_31-05-17.html?sessionId=E2A4D3F9B03B88022451A0E8D9EEA0B9.s1t1?nn=670294

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

07 Online-Portal zum sicheren E-Radfahren

Worauf sollte ich beim E-Radfahren besonders achten? Welche Ausstattung benötig mein Pedelec? Wie gehe ich mit dem Akku um, damit er lange lebt? Unterschiedliche Fahreigenschaften von Fahrrad und Pedelec; Rechte und Pflichten; Darf ich mit dem Pedelec auf dem Radweg fahren? Informationen zu typischen Unfallsituationen und verkehrssicherem Verhalten; ist das Fah-

ren mit dem E-Rad eigentlich gefährlicher als mit dem Fahrrad? Wie hohe Lasten kann ich gefahrlos mit dem Pedelec transportiere, und wie geht es mit meinen Kindern? Kann ich mit dem Pedelec einen Fahrradanhänger ziehen? Wie transportiere ich mein Pedelec mit Auto und Bahn? Wo gibt es E-Rad-Kurse? Fragen wie diese beantwortet der ökologische Verkehrsclub VCD auf seinem neuen Online-Service-Portal <https://e-radfahren.vcd.org> Zudem gibt es Tipps rund um das Thema Pedelec und Gesundheit sowie Informationen zu E-Dreirädern. In einer Online-Übersichtskarte sind bundesweite Angebote zu Pedelec-Kursen gebündelt.

08 15 Jahre Zweiter UN-Welt-alten-plan, Nationaler Bericht

Der vorgelegte Nationale Bericht erscheint 35 Jahre nach der Verabschiedung des Ersten UN-Weltaltenplans von Wien und 15 Jahre nach Verabschiedung des Zweiten UN-Weltaltenplans von Madrid (MIPAA). Auch die freiwilligen Selbstverpflichtungen der 56 UNECE-Mitgliedstaaten in ihrer UNECE-Regionalen Implementierungsstrategie (RIS) bestehen seit 15 Jahren. Der Bericht basiert auf dem deutschen Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung des Zweiten UN-Weltaltenplans und der UNECE-Regionalen Implementierungsstrategie „Herausforderung und Chancen älter werdender Gesellschaften“, die 2007 dem deutschen Bundeskabinett vorlag, und dem Nationalen Bericht von 2012 anlässlich zehn Jahren MIPAA und RIS.

Die Broschüre (27 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMFSFJ/Nationaler_Bericht_-_15_Jahre_Zweiter_UN-Weltaltenplan_BMFSFJ16-116896.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

09 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmvorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis**

08:50 Uhr, Sa 08:45 bis 09:00 Uhr (<https://www.fernsehserien.de/tele-gym/sendetermine/br>)

nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der Webseite des WDR 4 anhören und herunterladen: <http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören:

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt